

Bericht über den Workshop

„The Life and Thought of Louis Lowy – Social Work through the Holocaust“

Seit der Fachtagung „Über-Leben in Gruppen“ im November 2015 an der TH-Köln hat uns das Buch von Lorrie Greenhouse-Gardella, das Leben von Louis Lowy und deren Implikationen für das Social Groupwork heute nicht losgelassen. Im Workshop richtete sich der Fokus immer wieder auf ein groupworkerisches Umgehen mit den Herausforderungen der aktuellen Zuwanderung durch Flucht. Im Fokus der Diskussionen standen der Respekt vor der Selbstbestimmung der Menschen und die Bedeutung der Hoffnung als Überlebenskraft, sowie die politische Verantwortung der Sozialen Arbeit und des Social Groupwork, in Situationen in denen die Rahmenbedingungen der Umsetzung unseren Grundsätzen widersprechen. Vor dem Hintergrund der historischen Erfahrung, die mit Louis Lowy verbunden ist, widmeten sich die Teilnehmenden den aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen. Die Anwesenheit des Präsidenten der IASWG, Greg Tully aus den USA war Anlass, auch die aktuelle Rechtentwicklung in der Politik mit in die Debatte einzubeziehen.

Das Vermächtnis Louis Lowys wird die Gesellschaft für Social Groupwork sicher noch weiter beschäftigen. Das Potential, das im Buch von Lorry Greenhouse-Gardella steckt, welches sie in enger Zusammenarbeit mit Louis Lowy Frau Ditta und auf der Grundlage seiner Tonbandaufzeichnungen erarbeitet hat, ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft.